

4 Grammatik und Stilistik: Textanfänge

Die Planung literarischer Texte kann den Raum des grammatisch Möglichen in großer Breite nutzen, denn die Lektüre erfordert eine sorgfältige, sprachliche Einzelheiten wie die Gesamtstruktur berücksichtigende analytische Haltung. Stil als aufgabenspezifisch geprägte Kontur der sprachlichen Form von Texten oder Textteilen erschließt sich von einer kontrastiven Perspektive her (ausgehend von anderen Texten/Textteilen dieses Autors oder anderer Autoren). Der Beitrag gibt eine Stilanalyse von Erzählanfängen, die als Brücke in die Welt einer Fiktion gelten können. Sie eröffnen einen Vorstellungsraum, in dem Zeit, Ort, Personal, Basisereignis als Startpunkte der Entwicklung einer Geschichte oder Wahrnehmung gesetzt werden können.

PROF. DR. LUDGER HOFFMANN (DORTMUND)

16 Wortarten. Problemfelder ihrer Bestimmung im Spannungsfeld zwischen Schule und Wissenschaft

Ausgehend von einem Vergleich der Curricula aus vier verschiedenen Bundesländern sowie der sogenannten KMK-Liste, die bezogen auf Wortarten Abweichungen im Detail bei gleichzeitiger Übereinstimmung im Grundsätzlichen aufweisen, werden zunächst der normierende Einfluss der KMK-Liste auf die Lehrpläne und deren Defizite in puncto Klarheit bzw. Vereinheitlichung konstatiert. Die in diesem Zusammenhang relevanten Problemfelder berühren unter anderem das Verhältnis von Deutsch zu den fremdsprachlichen Schulfächern, von wissenschaftlichen Schulen bzw. Grammatikmodellen untereinander sowie von Form und Funktion. Als Konsequenz wird trotz aller Schwierigkeiten im Detail eine Überarbeitung der KMK-Liste als sinnvoll und notwendig erachtet.

DR. OLIVER STENSCHKE (HANNOVER)

28 Grammatik und Orthographie

Die Orthographie ist grammatisch fundiert, Orthographieunterricht also immer auch Grammatikunterricht. Ganz besonders gilt dies für die Gebiete der Groß- und Kleinschreibung, der Getrennt- und Zusammenschreibung sowie der Interpunktion. Mit der grammatischen Perspektive kommt eine erklärende Perspektive in den Orthographieunterricht, wohingegen die Regeln des amtlichen Regelwerks einen Sachverhalt nur konstatieren – und das nicht immer transparent. Allerdings sollte man aus den teilweise unzulänglichen Formulierungen des Regelwerkes nicht auf Unzulänglichkeiten der Orthographie schließen. Wenn man die Orthographie in der Schule durchschaubar machen will, dann wird ein Curriculum, das in der 9. Klasse endet, nicht ausreichen.

PROF. DR. JAKOB OSSNER (ST. GALLEN)

39 Kohäsionsmittel und Textstrukturen

Für das Verstehen und Produzieren von Texten sind textsyntaktische Regularitäten von zentraler Bedeutung. So gibt es eine Vielzahl von sprachlichen Elementen, die syntaktisch und semantisch über die Satzgrenzen hinweg miteinander in Beziehung stehen. Diese Kohäsionsmittel stehen in kommunikativ, konzeptuell und thematisch gegliedertem Textstrukturen, die einen Textzusammenhang (Kohärenz) konstituieren. Wie sich ein Text in dieser Weise konstituiert, soll an verschiedenen Textausschnitten verdeutlicht werden.

PROF. DR. PETER SCHLOBINSKI (HANNOVER)

49 Grammatik in digitalen Kommunikationsformen

Digitale Kommunikation ist scheinbar durchsetzt von vom Standard abweichenden grammatischen Phänomenen – man denke allein an Inflektive wie **grins**. Wenngleich solche morphologischen Formen in Chats zu finden sind, fällt vor allem die Orientierung an der gesprochenen Sprache ins Auge, etwa in Form von Progressivformen (*am Tippen*) und Flexionsabbau (*wegen + Dativ*) sowie im Bereich der Syntax die grundlegende Satzwertigkeit, Ellipsen, Anakoluthe, Herausstellungen und Verbzweitstellung bei *weil & Co.* Neben einer Diskussion der Merkmale werden Hinweise zur Empirie und Grammatikalität gegeben.

DR. TORSTEN SIEVER (HANNOVER)

62 Grammatiken des Deutschen. Eine (Kurz-)Übersicht

Viele Lehrer stehen vor dem Problem, eine geeignete Grammatik für den Deutschunterricht zu finden. Didaktische Grammatiken, Referenzgrammatiken, wissenschaftliche Grammatiken – all dies sind Angebote auf dem Grammatikmarkt, die mehr oder minder für die Vorbereitung des Grammatikunterrichts oder für den Einsatz im Unterricht geeignet sind. Welche Grammatik für wen und für welche Fragestellung geeignet ist (und welche nicht), möchte dieser Überblicksartikel ausloten.

PROF. DR. MICHAEL TEWES (KARLSRUHE)